

Bericht	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Bauen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Wilfried Wächter 563 5570 563 8049 wilfried.waechter@stadt.wuppertal.de
	Datum:	16.02.2006
	Drucks.-Nr.:	VO/0204/06 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
07.03.2006	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Erfahrungsbericht über Hochwassersituationen im Wuppertaler Stadtgebiet		

Grund der Vorlage

Bericht über aktuelle Hochwasserereignisse im Jahr 2004 und 2005 und deren Folgen

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung entgegen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Bayer

Begründung

In der Sitzung des Umweltausschusses am 05.05.2004 wurde ein Kolloquium über den Hochwasserschutz bzw. die Hochwasserwarnung im Stadtgebiet Wuppertal durchgeführt. Im Nachgang hierzu soll nunmehr über die Erfahrungen mit aktuellen Hochwasserereignissen insbesondere bei den Nebengewässern der Wupper berichtet werden.

Grundsätzlich ist in den Monaten November/Dezember und Januar/Februar bedingt durch langanhaltende starke Niederschläge mit Hochwasserereignissen zu rechnen (Herbst-/Frühjahrschhochwasser). Darüber hinaus führen auch extreme Wetterereignisse wie Sommergewitter häufig zu lokalen/punktuellen Überflutungen.

Am 18./19./29. November 2004 war ein solches Herbstereignis zu verzeichnen. Intensive Regenfälle mit starken Sturmböen sowie der durch die Niederschläge wassergesättigte

Boden führten zu hohen und mit Laub und Astwerk verschmutzten oberflächlich abfließenden Wassermengen. Die Folge waren verstopfte Sinkkästen und Regenleitungen, kleinräumige Überflutungen von Kellern und Straßenabschnitten sowie Störungen bei verschiedenen Abwasserpumpwerken.

Als besonderes Ereignis war, bedingt durch den mit Astwerk verstopften Ablaufrechen, ein starker Anstieg des Murrelbachteiches zu verzeichnen. Im angrenzenden verrohrten Abschnitt des Murrelbaches kam es zu einer Überschwemmung von tieferliegenden Grundstücken.

Eine ähnliche Situation ergab sich am 20. Januar 2005 (Frühjahrsereignis). Hier führten starke Niederschläge und Sturmböen insbesondere in den Stadtteilen Uellendahl, Dönberg und Vohwinkel gleichfalls zu den vorgenannten Störungen. Besonders betroffen war hier ein Firmengelände an der Uellendahler Str.. Bedingt durch ein Abflusshindernis (durch Gerüstbohlen, Astwerk und Unrat verstopfter Rechen vor der Verrohrung) trat der Mirker Bach an dieser Stelle über seine Ufer und überflutete Teile des Firmengebäudes.

Auch bei den typischen Sommergewittern im Jahr 2005 war ein Ereignis erwähnenswert. Starke Regenfälle bis zu 30 mm/h führten im Bereich Elberfeld-West (Robert-Daum-Platz) zu Überlastungen einzelner Kanalabschnitte mit der Folge kurzzeitiger Überflutungen von Straßenabschnitten und vollgelaufener Keller. Durch die Überlastung der verrohrten Ossenbeck kam es durch ein defektes Rohr in einem Abschnitt der Senefelder Str. zur Unterspülung und Absackung der Straße.

Im Herbst 2005 war kein Hochwasser zu verzeichnen, stattdessen fielen am Wochenende zum 1. Advent außergewöhnlich starke Schneefälle.

Die Auswertung der Einsatzberichte der Feuerwehr, des Kanalbetriebs der WSW AG und der Unteren Wasserbehörde ergab, dass die Ursache für alle Einsätze durchweg betriebsbedingte Störungen, verursacht durch höhere Gewalt, Fremdverschulden oder unbefugtes Handeln waren. Die häufigsten Fälle waren - wie bereits beschrieben - mit Laub, Astwerk, Unrat oder Baumaterialien zugesetzte Regeneinläufe oder Rechen vor verrohrten Bachabschnitten. Ebenso wurden Keller aufgrund fehlender Rückstauklappen unterhalb der Rückstauenebene überflutet.

Aufgrund der vorgenannten Ereignisse stellt sich die Frage, inwieweit mit Hilfe der Auswertung von Unwetterwarnungen und hieraus folgend Vorsorgemaßnahmen einzuleiten sind.

Die aktuellen Unwetterwarnungen der Bevölkerung durch den Deutschen Wetterdienst über die Medien ist eine sinnvolle Maßnahme zur allgemeinen Vorbeugung. Sie werden in Verbindung mit den aktuellen Regenradarbildern vom Wupperverband und der Unteren Wasserbehörde beobachtet, sind jedoch für die Bereitschaftsdienste des Kanalbetriebes und der Wasserbehörde nicht relevant. Die Vorwarnzeiten sind zu kurz und objektbezogen zu ungenau. So kann bei einer Unwetterwarnung und Beobachtung der aktuellen Entwicklung der Regenradarbilder nicht vorhergesagt werden, ob überhaupt Bereiche im Wuppertaler Stadtgebiet betroffen werden. Darüber hinaus haben die Erfahrungen gezeigt, dass die Gründe für Betriebsstörungen bisher selten direkt auf Starkregen-/Hochwasserereignisse zurückzuführen sind. Wie zuvor beschrieben sind andere Gründe maßgebend. Hier wird von Seiten des Kanalbetriebes und vom Wupperverband reagiert. So wird z. B. der Rechen am Einlauf Verrohrung Mirker Bach wöchentlich kontrolliert und nach Erfordernis gereinigt. Darüber hinaus wurde vom Wupperverband zusätzlich ein Vorrechen installiert.

Ähnliches gilt für andere kritische Bereiche im Stadtgebiet wie am Murrelbachteich. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass das Kanalnetz der Stadt durch Sanierungs- und Neubaumaßnahmen ständig erneuert bzw. optimiert wird. Kanalhaltungen, die hydraulisch stark überlastet sind, wurden inzwischen weitestgehend saniert.

Überlegungen bezüglich einer Installation von Alarmgebern in Verbindung mit Füllstandsmesseinrichtungen an kritischen Stellen ergaben, dass sie bedingt durch die Dynamik des Wassers in Verbindung mit den Rüstzeiten der Bereitschafts-/Einsatzkräfte nicht sinnvoll sind. Es kann im Störfall nicht schnell genug reagiert werden.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die Vorsorge bei üblichen Starkregen-/Hochwasserereignissen im Bereich der Wuppertaler Nebengewässer nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und derzeitigem Kenntnisstand sichergestellt ist. Allerdings ist anzumerken, dass der gemäß Abwassersatzung der Stadt Wuppertal notwendige Einbau von Rückstauklappen bei Hausanschlüssen unterhalb der Rückstauenebene (Straßen- oder Geländeoberkante über die Anschlussstelle des Anschlusskanals) häufig nicht erfolgt oder diese nicht ordnungsgemäß gewartet werden. Verantwortlich hierfür ist der jeweilige Grundstückseigentümer. Informationen hierüber erfolgen durch die Wuppertaler Stadtwerke AG, Abteilung Stadtentwässerung.

Kosten und Finanzierung

entfällt

Zeitplan

entfällt

Anlagen

entfällt